

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

12. Jg. Nr. 27/2018 SECHZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 22.07.2018

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Samstag 21.07. Vom Wochentag - Hl. Laurentius von Brindisi

10.00 Uhr In der Pfarrkirche von Auw an der Kyll 2. Sterbeamt für Sr. M. Silva (+ am 5. Juni 2018 im Alter von 83 Jahren; frühere Oberin im Schwesternhaus St. Elisabeth in Auw an der Kyll

Sonntag 22.07. SECHZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten (Dudeldorf)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

17.00 Uhr Im Schloss Malberg Veranstaltung der Volkshochschule des Eifelkreises Bitburg-Prüm mit Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz: Lesung aus seinem Buch "DAHEEM. Eifeler Mundart. Eine Sammlung von Gedichten und Geschichten".

Eintritt frei.

Montag 23.07. Hl. Brigitta von Schweden

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für Sr. M. Odila (+ 9. Juni im Alter von 93 Jahren)

Dienstag 24.07. Vom Wochentag - Hl. Christophorus

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Sr. M. Edwarde

Mittwoch 25.07. Hl. Jakobus, Apostel

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 26.07. Hl. Joachim und Hl. Anna, Großeltern Jesu

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Sr. M. Dietberga (Anni Justen aus Hosten), + am 7. Juli 2018 im Alter von 85 Jahren

Freitag 27.07. Hl. Magnerich, Bischof von Trier

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbenen Herrn Ambrosius Honerkamp

Samstag 28.07. Hll. Beatus und Bantus, Priester in Trier

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 29.07. SIEBZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS (Hl. Marta)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

SCHWESTER DIETBERGA (Anni Justen) VERSTORBEN. Am 7. Juli 2018 ist im Mutterhaus in Trier Schwester M. Dietberga im Alter von 85 Jahren verstorben. Als Anni Justen kam sie am 8. Februar 1933 in Hosten auf die Welt. Sie trat bei den Borromäerinnen ein. Am 4. März dieses Jahres konnte sie ihr 60-jähriges Ordensjubiläum begehen. Trotz ihrer Krankheit konnte sie an der Festmesse in der Mutterhaus-Kirche und bei der anschließenden Feier im Kreis ihrer Angehörigen und Mitschwestern dabei sein und diesen Ehrentag erleben (vgl. St.-Elisabeth-Bote 12/2018. Sie möge nach langer Krankheit ruhen in Gottes Frieden. RiP.

KRAUTWISCHTAG. Weihbischof Franz Josef Gebert wird am Auwer Wallfahrtstag 2018 das Festhochamt und die Predigt halten.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

KIRCHENBAU IN PREIST MIT HINDERNISSEN (Teil 1).

Von der alten Preister St.-Cäcilia-Kapelle steht heute nur noch der wuchtige Turm auf dem Preister Friedhof. Das Kirchlein wird erstmals in den Akten der Visitation von 1570 erwähnt. Es war im Laufe der Jahre durch Wind und Wetter und infolge von Kriegs- und Notzeiten schadhafte geworden. 1712 vermerken die Visitationsakten, dass die Fenster der Preister Kapelle auf einer Seite ohne Glas waren; auch gab es keine Decke und keinen ordentlichen Fußboden. Alle 14 Tage hatte Preist eine Werktagsmesse. Darüber hinaus nur Gottesdienst an Cäcilia und Hubertus, an Johannes Evangelist (3. Weihnachtsfeiertag) und Wendelinus sowie an Kirchweih/Kirmes (Sonntag nach Allerheiligen). Dafür bekam der Auwer Pastor jährlich 2 Taler. Pastor Clemens beschwerte sich, dass er für 1826, 1827 und 1828 noch nichts bekommen hatte. Der Preister Gemeinderat beschloss daraufhin, ihm einen Eichenstamm in diesem Wert als Bezahlung zu überlassen.

Der Trierer Bischof Josef von Hommer (1824-1836) kam am 13. August 1827 zur Visitation in die Pfarrei Auw. Von Pastor Anton Clemens (1819-1856) - er stammte aus Hosten - bekam er über die Filiationkapelle in Preist folgende Auskunft: „Die Kapelle in Preist hat den hl. Hubertus (!) zum Patron. Sie liegt mit einem ziemlich geräumigen Friedhof südlich des Dorfes an einem schönen, etwas höher gelegenen Ort. Sie erfreut sich (!) folgender Beschreibung: In ihrer Gesamtheit und in ihren Teilen ist sie, abgesehen vom Turm, keinen Heller wert. Sie besitzt einen Altar mit einer fest mit ihm verbundenen Holzverkleidung. Ob er konsekriert ist, kann bloß vermutet werden.“

Die Kapelle war damals in einem so schlechten Zustand, dass an eine Reparatur nicht mehr zu denken war. Der „Schöffenrat“ der Bürgermeisterei Auw tagte am 12. Februar 1837 unter dem Vorsitz des damaligen (Amts-)Bürgermeisters Karl-Joseph Binz (1833-1838), der als Bürgermeister von Speicher die Bürgermeisterei Auw mitbetreute. Anwesend waren die „Schöffen“ (Ratsmitglieder) Johann Heid (Preist), Johann Heinz (Preist), Peter Friedrichs (Preist), Johann Müller (Preist), Johann Jakob Justen (Preist), Johann Thiel (Auw), Theodor Clemens (Auw), Peter Schmidt (Hosten), Peter Hoett (Hosten). Beschlossen wurde einstimmig: Die Kapelle in Preist ist nicht mehr zu reparieren. Sie soll abgerissen und an der gleichen Stelle soll eine neue gebaut werden. Diesen Beschluss teilte Bürgermeister Binz am 21. Februar 1837 der Kreisverwaltung in Bitburg mit. Der an den Regierungsassistenten Klingholz im Landratsamt gerichtete Brief lautete: „Die Orts-Kapelle in Preist befindet sich schon seit einer Reihe von Jahren in einem ganz baulosen Zustande, der Art, dass ein Zusammenstürzen derselben sehr besorgt wird, und es höchst bedenklich erscheint, ferner gottesdienstliche Verrichtungen darin vornehmen zu lassen. Ich habe den Gegenstand in der Sitzung vom 12. des Monats beim Schöffenrathe der Bürgermeisterei Auw zur Sprache gebracht, und beehre ich mich, einen Beschluss des letzteren, worin die Ablegung der bestehenden Capelle und aus dem Erlös der zu versteigernden Gemeindeländereien die Erbauung einer neuen beantragt und beschlossen wird, ehebaldigst vorzulegen.“

Preist hat fast 500 Einwohner. Eine eigene Kapelle ist notwendig, da die Gottesdienste für die auf dem dortigen Friedhof Begrabenen in Preist gehalten werden. Außerdem soll Preist eine Sonntagsfrühmesse bekommen, weshalb die neue Kapelle geräumiger sein muss als die alte. Der Neubau soll durch Verkauf von Gemeindeland finanziert werden. (Landeshauptarchiv Koblenz 655,188, Nr. 357; Kreisarchiv Bitburg 3.6.1, Nr. 367).

